12. BIS 18. JÄNNER

Ursula Reinhardt-Kiss als Alcina (links) und Penelope MacKay als Angelica (Probenfoto: Veit)

Im Sinne der Tradition

Dieses Wochenende blickt die europäische Theaterwelt gespannt nach Graz, wo nach knapp eineinhalbjähriger Bauzeit das renovierte Opernhaus wiedereröffnet wird.

In einer beispielhaften Zusammenarbeit zwischen Stadt, Land und Bund ist es gelungen, in einer wirtschaftlich schwierigen Zeit ein Projekt abzuschließen, das die steirische Landeshauptstadt als ein Zentrum überregionaler Ausstrahlungskraft ausweist. Von Graz, dem zweitgrößten Opernhaus Österreichs, sind im Laufe der Geschichte immer wichtige Impulse für das internationale Theater- und Musikleben ausgegangen. Nun endlich haben die Mitarbeiter der Vereinigten Bühnen einen optimalen Arbeitsrahmen, um das fortzusetzen, was Generationen vor ihnen begonnen haben.

Kein Tip, sondern Glückwünsche von Landeshauptmann Josef Krainer zur Wiedereröffnung des Opernhauses (Foto: Gery Wolf)

Daß die Eröffnung mit einem Werk des größten steirischen Barockkomponisten Johann Joseph Fux erfolgt, nehme ich, im Sinne der Tradition des Hauses, als symbolischen Brückenschlag zwischen Vergangenheit und Zukunft. Unserer neuen alten Oper, den Theaterleuten und dem Publikum wünsche ich alles Gute.

Musik

12. Jänner
GRAZ. 1. Steirisches Waldhornseminar, Palais Meran, ab 8 Uhr.

13. Jänner
GRAZ. „Missa brevis in B-Dur", Dom, 10 Uhr. — **Wiener Streichtrio**, Andritzer Begegnungszentrum, 20 Uhr.
DEUTSCHLANDSBERG. „Winterreise" mit Josef Loibl, Bariton, Norman Shetler, Klavier, Musikschule, 17 Uhr.
LEOBEN. Musik von H. Schütz, Waasenkirche, 19 Uhr.

14. Jänner
GRAZ. Christoph Eschenbach dirigiert die Wiener Symphoniker, Justus Frantz, Klavier, Stephaniensaal, 19.45 Uhr. — **Ikarus und andere Kantaten**, Salvatorkirche, 20 Uhr.

15. Jänner
GRAZ. Christoph Eschenbach dirigiert die Wiener Symphoniker, Justus Frantz, Klavier, Stephaniensaal, 19.45 Uhr. — **Dejan Pecenko Trio**, „Die Brücke", 20 Uhr. — **Phil Wilson, Harald Neuwirth, Billy Elgart, Wayne Darling**, Kulturhauskeller, 21.30 Uhr.
BRUCK/MUR. Hauskonzert der Musikschule, Kammermusiksaal, 19.30 Uhr.

16. Jänner
GRAZ. Festival Flamenco Gitano, Stephaniensaal, 19.30 Uhr.

17. Jänner
GRAZ. Berta Walter, Bratsche, **Johanna Neumann**, Klavier, „Die Brücke", 20 Uhr. — **Konzert des Sinfonischen Blasorchesters** der Musikhochschule, Stephaniensaal, 19.45 Uhr.
DEUTSCHLANDSBERG, Jazz-Club mit Phil Wilson, Harald Neuwirth, Wayne Darling, Bill Elgart, Musikschule, 19.30 Uhr.
LEOBEN. Sawoff & Brandau, Latin-Folk und Jazz, Montanuniversität, 19.30 Uhr.

18. Jänner
GRAZ. Misfit, Rock und Blues, „Die Brücke", 20 Uhr

Literatur

12. Jänner
GRAZ. Lesungen Eva Meyer, Elfriede Jelinek, Forum Stadtpark, 19.30 Uhr. — **„Das kleine Kammerspiel oder Die Klofrau"**, Grazer Stadttheater, 20 Uhr.
LEOBEN. „Wer hat Angst vor Virginia Woolf?", Stadttheater, 19.30 Uhr.

15. Jänner
GRAZ. Leo Lukas und Simon Pichler, Cabaret, Grazer Stadttheater, 20 Uhr. — **Helga Rey und Jörg Martin Willnauer**, „Nur nicht aus Liebe weinen", Theatercafé, 20 Uhr.

16. Jänner
GRAZ. Leo Lukas und Simon Pichler, Cabaret, Grazer Stadttheater, 20 Uhr.

17. Jänner
GRAZ. Helga Rey und Jörg Martin Willnauer, Parodien auf Schlager der fünfziger Jahre, Theatercafé, 20 Uhr.

18. Jänner
GRAZ. Helga Rey und Jörg Martin Willnauer, Parodien, Theatercafé, 20 Uhr.

Vernissage

12. Jänner
GRAZ. „Robert Schwarz", Galerie Droschl, 10 bis 12 Uhr, dann Montag bis Freitag von 10 bis 12.30 und 15 bis 18 Uhr, Samstag 10 bis 12 Uhr.

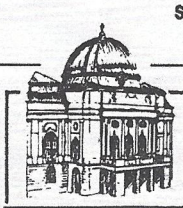
13. Jänner
EGGERSDORF. „Doris Reitter", „Erich Bilem", „Gerhard Skrapits" und „Hermann Trampusch", Galerie Hiel, 11 Uhr.

14. Jänner
GRAZ. „Studenten stellen aus", Studentenhaus Leechgasse, 20 Uhr. — **„Shomei Tomatsu"**, Präsentation des Katalogbuches, Forum Stadtpark, 19.30 Uhr. — **„Jugendstilplakate"**, Ecksaal des Joanneums, 11 Uhr, dann Dienstag bis Freitag 9 bis 16 Uhr, Samstag, Sonntag 9 bis 12 Uhr.

16. Jänner
GRAZ. „Stefan Frohmann", Kinostüberl Rechbauer, 20.30 Uhr, dann täglich 17.30 bis 22 Uhr. — **„Hannes Scheucher"**, Hotel Erzherzog Johann, 19 Uhr.

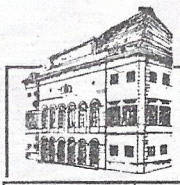
17. Jänner
GRAZ. „Erwald Wolf-Schönach", Galerie Länderbank, 17.30 Uhr, dann Montag bis Freitag 8 bis 12.30 und 14 bis 16 Uhr.

18. Jänner
GRAZ. „Gerd Wieseler", „Amanda Carmona", Kulturzentrum bei den Minoriten, 20 Uhr, dann Montag bis Freitag 14 bis 18 Uhr.



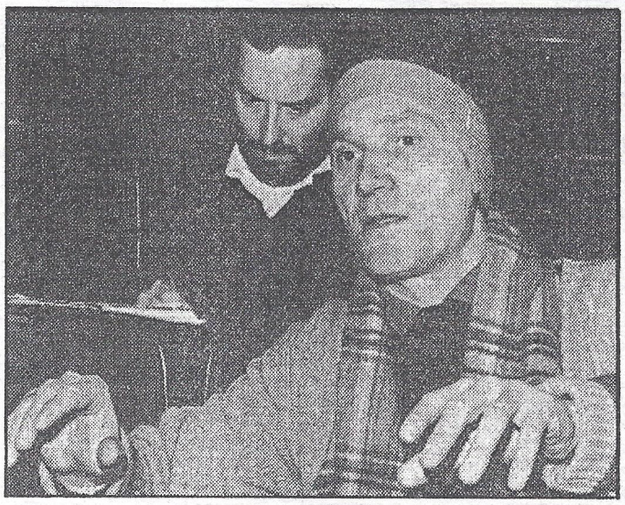
Opernhaus

Samstag, 12. Jänner 11 Uhr	**Festakt** Geschlossene Vorstellung
Samstag, 12. Jänner 19 Uhr	**„Angelica vincitrice di Alcina"** Von Johann Joseph Fux Uraufführung der Grazer Fassung
Sonntag, 13. Jänner	**Keine Vorstellung**
Montag, 14. Jänner	**Keine Vorstellung**
Dienstag, 15. Jänner 19.30 Uhr	**„Angelica vincitrice di Alcina"** Von Johann Joseph Fux Premieren-Abo Rot Ende ca. 22 Uhr
Mittwoch, 16. Jänner 19.30 Uhr	**„Viktoria und ihr Husar"** Von Paul Abraham Ende ca. 22.30 Uhr
Donnerstag, 17. Jänner 19.30 Uhr	**„Angelica vincitrice di Alcina"** Von Johann Joseph Fux Premieren-Abo Blau Ende ca. 22 Uhr
Freitag, 18. Jänner 19.30 Uhr	**„Viva la Mamma"** Von Gaetano Donizetti Preise B Ende ca. 21.45 Uhr

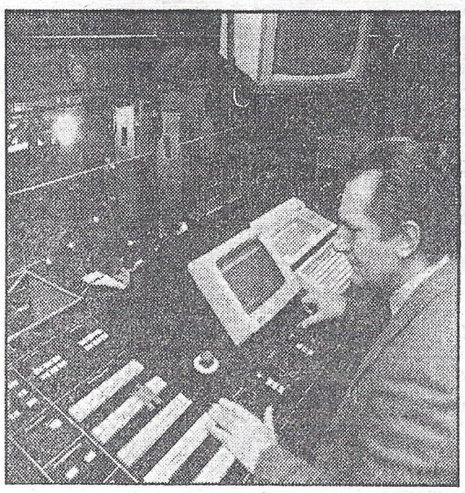


Schauspielhaus

Samstag, 12. Jänner 15.30 Uhr	**„Was ihr wollt"** Von William Shakespeare Geschlossene Vorstellung
Samstag, 12. Jänner 19.30 Uhr	**„Was ihr wollt"** Von William Shakespeare Preise B Ende ca. 22.15 Uhr
Sonntag, 13. Jänner 19.30 Uhr Malersaal	**„Wer hat Angst vor Virginia Woolf...?"** Von Edward Albee Preise 65 S Ende ca. 22.30 Uhr
Montag, 14. Jänner	**Keine Vorstellung**
Dienstag, 15. Jänner 19.30 Uhr	**„Das Mädl aus der Vorstadt"** Von Johann Nestroy Preise B Ende ca. 21.45 Uhr
Mittwoch, 16. Jänner 19.30 Uhr	**„Das Mädl aus der Vorstadt"** Von Johann Nestroy Preise B Ende ca. 21.45 Uhr
Donnerstag, 17. Jänner 19.30 Uhr	**„Die Nibelungen I"** Von Friedrich Hebbel Kombinationsvorstellung mit 18. Jänner Preise B Ende ca. 22.15 Uhr
Freitag, 18. Jänner 19.30 Uhr	**„Die Nibelungen II"** Von Friedrich Hebbel Kombinationsvorstellung mit 17. Jänner Preise B Ende ca. 22.15 Uhr



Oben: Die Zugluft macht's möglich: Ohrenschützer-Regisseur Lotschak bei der Probe.



Links: Putzkolonne: Kein Futzerl auf dem Teppich. Rechts: Koßdorff in der Regiekabine: verwirrende Elektronik

Grinschgl noch flott einige Abdekkungen und Kugeln an die Haken und die beiden Vergolder Gerhard Westermayer und Franz Wölfl ziehen die Stuckumrahmung eines Spiegels nach, damit alles gleißt und glänzt und funkelt.

*

Gesamtkoordinator Dipl.-Ing. Gerhard Kordon wartet ungeduldig auf die noch ausständigen Messing-Teppichstangen an der Hauptstiege im Foyer und bedauert das (vorläufig) zu laute Hubpodium der Bühnentechnik: „In den letzten Tagen mußten hunderttausend Kleinigkeiten erledigt werden, aber es wird schon alles fertig sein."

*

Das prophezeite auch der technische Chef der Bühnen, Dipl.-Ing. Jörg Koßdorff, der freilich darauf verwies, daß „den letzten — wegen des zu knappen Terminplanes — die Hunde beißen".

Frage: Wer beißt wen?

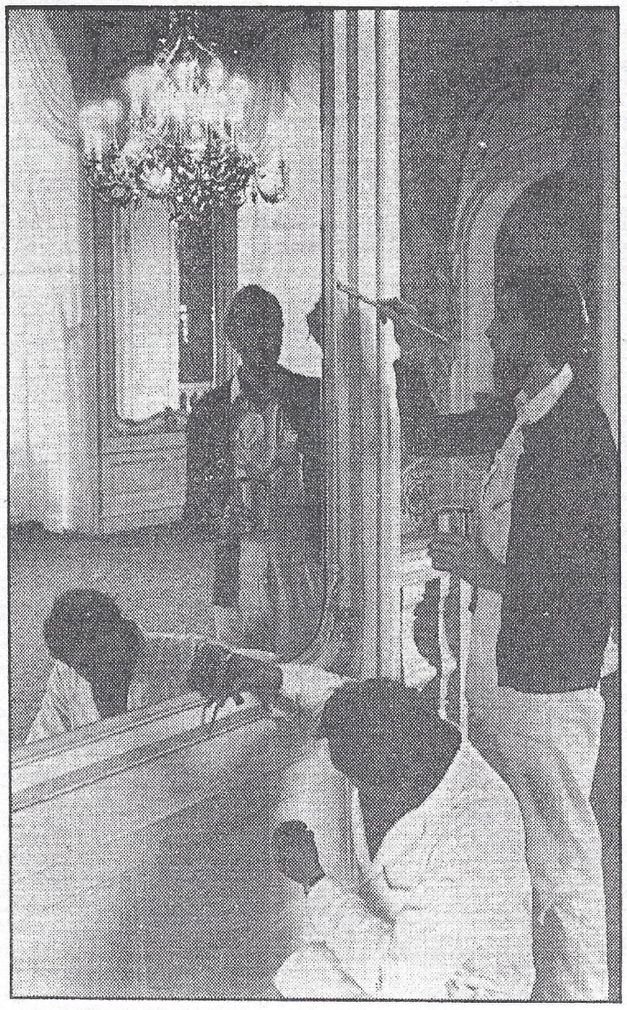
„Alle den technischen Direktor." Er, Koßdorff, versuche aber zurückzubeißen. Nur: die Künstler seien völlig schuldlos. Vielmehr müsse er sich bemühen, trotz des Wirbels und der Hektik die besten Arbeitsbedingungen zu ermöglichen. Dabei sehe er kein spezielles Problem, aber doch ein sehr allgemeines:

„Unsere Techniker haben zu wenig Zeit gehabt, das neue Haus kennenzulernen: Wir haben früher mit einer Technik aus der Jahrhundertwende gearbeitet und müssen uns jetzt mit einer Elektronik des späten zweiten Jahrtausends auseinandersetzen — aber wir werden's, wir müssen's schaffen."

> *Die Türen werden noch gedichtet, alle Mängel behoben.*
> **Architekt Gerhard Kordon**

Detail am Rande: Knapp vor der Generalprobe ging noch die Verhandlung von Baupolizei und Berufsfeuerwehr über die Benützungsbewilligung („Endbeschau") über die Bühne...

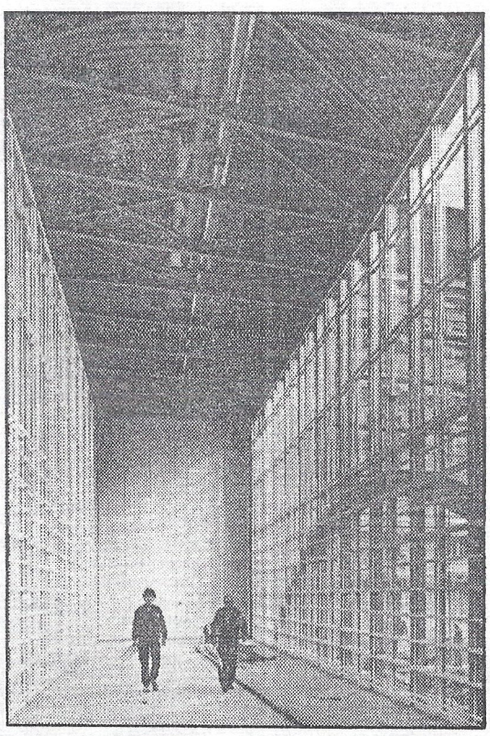
Dazu Branddirektor Dr. Otto Widetschek: „Es gibt keine größeren Probleme; vom Brandschutz her ist alles in Ordnung."



Bis zum letzten Atemzug

VON REINHOLD TSCHERNE

Es geht alles über die Bühne: von der Fux-Oper bis zur baupolizeilichen Endbeschau, vom mittelohrentzündeten Regisseur bis zur permanenten Zugluft infolge fehlender Türdichtungen, von emsigen Putzkolonnen bis zu den Vergoldern, die den letzten Strich am Stück des Neo-Barock vollbringen; manches geschieht oder geschah freilich hastig und streßgeladen — so knapp war der Terminplan zur Wiedereröffnung des Grazer Opernhauses bemessen.



Oben: Kleine Feinheiten werden ausgemerzt: Vergolder entdecken knapp vor der Eröffnung Winzigkeiten.

Links: In der gläsernen Kulissenbrücke wird aufgeräumt — bald wird dort nichts mehr herumkugeln (Fotos: Stefan Amsüss)

Mit Regisseur Dr. Peter Lotschak muß man ein bisserl lauter reden als mit den übrigen Damen und Herren von Technik und Kunst — er hetzt wegen seiner schmerzhaften Mittelohrentzündung zumeist mit Ohrenschützern durchs restaurierte Haus.

Ihn nervt freilich weniger die Zugluft als vielmehr die noch nicht vollendete technische Abstimmung zwischen Ensemble und millionenteurer Elektronik.

> *Es gibt noch Probleme mit der Heizungstechnik — das ist gefährlich für die Kehlkopfartisten mit ihren kostbaren Stimmen.*
>
> **Regisseur Peter Lotschak**

Man habe, ortet Lotschak, die „Probefahrt" noch nicht vollends hinter sich gebracht. Dabei sei höchste Nervenanspannung erforderlich, um

a) „nicht bei der ersten Kurve rauszufliegen" und
b) „daß wir auch richtig ankommen"

Der Regisseur bleibt bei der Technik und zieht — sinnierend — folgenden Vergleich: „Wie der Umstieg vom VW Käfer zum Audi Quattro"

*

Sieben staubsaugerbewehrte Frauen — eine hat ihr Gerät auf den Rücken festgezurrt („Damit ich auf diese Weise die Stiegen reinigen kann") — schlängeln sich zwischen frischem weinrotem Samt-Gestühl im Parkett und lassen den Mist vom neuen Teppichboden verschwinden, wo dereinst noch ein altes, ausgetretenes Linoleum gelegen ist.

Das wohlgeborene erlauchte Publikum wird morgen kein Futzerl und kein Bröserl vorfinden: Die Reise durch die Fux'sche Traumwelt „Angelica vincitrice di Alcina" wird durch keinen Staub getrübt.

*

Und auch nicht durch zu wenig Licht. Denn der Beleuchter Helmut Weidinger kann nunmehr 280 Scheinwerfer sein eigen nennen — früher strahlten lediglich 200 Lampen.

*

In der Garderobe schraubt der Gratkorner Schlosser Karl